



Ein König sucht sein Reich
in Niedersachsen



Erdkröte



Gelbrandkäfer



Braune Mosaikjungfer



Ein Projekt des Landkreises Schaumburg und des NABU Kreisverband Schaumburg

Den Unken auf die Sprünge helfen ...

Mit dem Artenhilfs- und Kleingewässerschutzprogramm „Ein König sucht sein Reich“ hilft der NABU nicht nur den Gelbbäuchen, sondern auch anderen Amphibien: In Zusammenarbeit mit Projektpartnern erhält, fördert und entwickelt der NABU die Lebensräume von Fröschen, Kröten, Molchen und Salamandern.

In eigener Sache

Unsere beiden Routen führen durch unterschiedliche – bisweilen auch rar gewordene – Lebensräume: vorbei an Tümpel und Abbruchkante, durch Wiese und Wald. Störungsempfindliche Vögel oder seltene, trittempfindliche Pflanzen danken es Ihnen, wenn Sie auf den Wegen bleiben. Sie können alle Arten und Lebensräume entlang dieser Wege erleben.

Für Wissensdurstige

Auf unseren Exkursionen von April bis September führen wir Sie durch den Steinbruch, zeigen Ihnen einen Fledermaus-Stollen, beobachten Tiere und erkunden gemeinsam Wasserlebewesen.

Kontakt:

NABU Gruppe Nienstädt
www.nabu-nienstaedt.de



Natur erleben in den Bückebergen

Der Naturerlebnispfad im Steinbruch Liekwegen

Hin und weg

Der Steinbruch Liekwegen liegt am nördlichen Rand der Bückeberge bei Nienstädt zwischen Liekwegen und Wendthagen. Sie erreichen den nördlichen Zugang über die L 447 (Liekweger Straße). Hier stehen Ihnen an Station 1a des Naturerlebnispfades drei Behindertenparkplätze zur Verfügung. Über den Ort Wendthagen gelangen Sie zum östlichen Zugang des Naturerlebnispfades. Parkmöglichkeiten gibt es an der Schutzhütte Brandshof.

Der Naturerlebnispfad im Steinbruch Liekwegen wird unterstützt von:



Herausgeber:

Landkreis Schaumburg
Naturschutzamt
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefon: 05721/703-1525
E-Mail: naturschutz@schaumburg.de

Bildnachweis: Bruno Scheel (17), NABU/Helge May (1), NABU/Rolf Juergens (1), Marc Jameson (1), Reno Lottmann (1), signatur (2)
Idee und Gestaltung des Naturerlebnispfades: signatur – wissen erleben, Göttingen
gedruckt auf 100% Recycling-Papier
Stand: Juli 2021



Büschelnelke





Beweidung



Entkusseln



Fadenmolch



Ödlandschrecke



Der Steinbruch Liekwegen

Oase der Artenvielfalt

Regungslos hängen die Gelbbauchunken im Tümpel, Königslibellen und Mosaikjungfern schwirren durch die Luft. Ein Uhu brütet in einer Felsspalte, zwischen Steinen verschwindet eine Zauneidechse. Eine Ödlandschrecke springt auf und zeigt im Flug ihre blauen Flügel, ein Sandlaufkäfer irrt suchend umher und von Ferne rufen Neuntöter und Baumpieper ... Die Liste an seltenen Arten ist lang.

Dass der Steinbruch heute Naturschutzgebiet ist, verdankt er in erster Linie einer Art: der Gelbbauchunke. Als Art der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH) steht sie in ganz Europa unter besonderem Schutz. Hier im Steinbruch leben sogar die nördlichsten Gelbbauchunken der Welt!

In guten Händen

Doch ein Unter-Schutz-Stellen alleine reicht hier nicht aus. Auf längere Sicht würden Sträucher und Bäume das sehr wertvolle Offenland vereinnahmen. Seit der Landkreis Schaumburg den Steinbruch angekauft hat, hält der Kreisverband Schaumburg des NABU gemeinsam mit vielen Helfern, mit Radladern und Weidetieren das Gelände weitgehend offen und legt Kleingewässer für Amphibien an. Das Ergebnis lässt sich sehen: Waren es 1999 nur noch 25, tummeln sich heute wieder über 400 Gelbbauchunken in zahlreichen Tümpeln und Pfützen.

Gelbbauchunken sind dennoch nach wie vor vom Aussterben bedroht. Der Verlust eines jeden Tieres, zum Beispiel durch eine streng verbotene Entnahme, kann den mühsam aufgebauten Bestand wieder gefährden.

Raritäten statt Allerweltsarten

Nicht nur die Gelbbauchunke, sondern auch Fadenmolch und Kreuzkröte, Zauneidechse und Blindschleiche, Büschelnelke und Silbergras, Ödlandschrecke und Schwalbenschwanz profitieren von den Schutz- und Pflegemaßnahmen.



Schwalbenschwanz

Der Naturerlebnispfad ...

... hält für Sie insgesamt sechs Mitmach-Stationen auf zwei Rundwegen bereit. Genießen Sie die Schönheit der Natur, erleben Sie die Vielfalt an Lebensräumen und erfahren Sie Interessantes über Tiere, Pflanzen und Landschaft.

Die Stationen



Station 1/1a:
Willkommen im Steinbruch Liekwegen –
Wie der Steinbruch in letzter Minute gerettet wurde



Station 2:
Naturschutz mal ganz anders –
Warum Naturschützer der Natur Einhaltung gebieten



Station 3a:
Hungerkünstler im Ödland –
Wenn Rohboden zum Blütenmeer wird



Station 3b:
Verwandlungskünstler im Ödland –
Wie die Ödlandschrecke mit ihren Farben spielt



Station 4:
Bewegte Zeiten für Gelbbauchunken –
Wieso der Steinbruch Heimatgefühle weckt



Station 5:
Gute Aussicht für den Baumpieper –
Warum er Prahlhans und Angsthase zugleich ist



Station 6:
Geschichte der Steine –
Wo einst die Dinosaurier wandelten

Auf dem richtigen Weg

Auf beiden Rundwegen führen Wegweiser durch den Steinbruch. Aufgrund von Steigungen und unbefestigten Wegen sind nicht alle Mitmach-Stationen für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer erreichbar. Besucher mit Gehbehinderung haben die Möglichkeit, ab Station 1a Liekweger Straße einem asphaltierten Weg bis zu den Stationen 3 und 4 zu folgen.

Das Betreten der Wege erfolgt auf eigene Gefahr.

- Behindertenparkplatz Liekweger Straße
- Parkplatz „Schutzhütte Brandshof“
- Stationen 1–6 des Naturerlebnispfades

Rundwanderweg mit einer Länge von 2,3 km

- befestigt
- unbefestigt

Rundwanderweg mit einer Länge von 1,7 km

- befestigt
- unbefestigt



Baumpieper